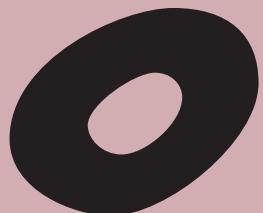




**arp
museum**
Bahnhof
Rolandseck



Jahresvorschau 2026

Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
arpmuseum.org

Ausblick auf das Museumsjahr 2026

Rolandseck, 1.12.2025

Günther Uecker – Humanist und ZERO-Mitglied

Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck eröffnet das Jahr mit einer Ausstellung zu Günther Uecker. Es ist die erste umfassende Ausstellung nach seinem Tod und zugleich die letzte, an der der Künstler noch selbst mitgearbeitet hat. Uecker war dem Künstlerbahnhof Rolandseck in den 1960er-Jahren sehr verbunden. Die Künstlergruppe ZERO feierte im historischen Festsaal ein rauschendes Abschiedsfest und löste sich hernach auf – zugleich markiert dies die Gründungsgeschichte des heutigen Museums, das 2007 eröffnete.

Die Ausstellung vereint Arbeiten aus allen Schaffensphasen. Neben den berühmten Nagelobjekten und -reliefs auch kinetische Arbeiten, Installationen und textile Werke. „Ueckers Werk ist von einer hohen Spiritualität geprägt, von einer außergewöhnlichen Einfachheit der Mittel. Die von ihm thematisierte Verwundbarkeit des Menschen durch den Menschen knüpft an Hans Arps friedliebendes Weltbild an und verbindet sich zugleich mit den Themen der Vorkriegsavantgarde“, so Direktorin Dr. Julia Wallner über die erste Ausstellung des Jahres 2026.

Reise zu den Sternen

Im Anschluss wird im Sommer (ab 10. Juli) die Ausstellung *Zu den Sternen. Weltraum und Weltflucht seit der Moderne* eröffnet, die erneut Werke aus den 1920er-Jahren mit aktueller Kunst zusammenbringt. „Von jeher ist die Sehnsucht nach dem Kosmos als Projektionsfläche allen Irdischen eines der großen Themen der Kunst. Im 20. Jahrhundert entstehen unter dem Eindruck einer neuen und sich zunehmend beschleunigenden Vulnerabilität unseres Heimatplaneten einerseits Raum für kosmische Visionen, Utopien und Allmachtsfantasien, zugleich der tiefe Wunsch nach einer Versöhnlichkeit planetarer Kräfte“, so Wallner. Mit Werken von Max Ernst, El Lissitzky, Sophie Taeuber-Arp, Katharina Sieverding, Emma Talbott, Dominique Gonzalez-Foerster, Bjørn Melhus und vielen anderen entsteht ein weites Kosmorama unserer Zeit.

Zwei neue Ausstellungen mit der Sammlung Rau für Unicef

Die beiden Ausstellungen in der Kunstkammer Rau beschäftigen sich mit der Wahrhaftigkeit von Bildern und den großen Erzählungen in der Kunst. Die erste Ausstellung in der Kunstkammer fragt unter dem Titel *Wirklich!? – Kunst und Realität 1400 bis 1900* nach der Glaubwürdigkeit von Bildern zu ihrer Zeit und in einer heutigen Perspektive. Die Ausstellung *Sprechende Bilder* ab Herbst 2026 entsteht als Sammlungstausch in Kooperation mit dem Musée national d'archéologie, d'histoire et d'art (MNAHA) in Luxemburg. Die Ausstellung im Arp Museum zeigt Meisterwerke aus Renaissance und Barock. Der Verbleib der Sammlung Rau bis 2028 konnte gesichert werden, die Gespräche mit UNICEF sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Ausblick auf das Museumsjahr 2026

Die künstlerische Arbeit der Arps als Grundstein

Zu allen Ausstellungen bietet das Museum ein reichhaltiges Vermittlungsprogramm an, denn die Entwicklung als Dritter Ort ist ein dynamischer Prozess, der sich fortsetzt. Direktorin Wallner dazu: „Gerade in Zeiten, in denen die Demokratie und ihre freiheitlichen Grundwerte vielfach bedroht erscheinen, kann Kultur Zusammenhalt und Dialog fördern und ist kein Kampfgebiet: das lernen wir nicht zuletzt aus dem diesjährigen Programm, dessen Botschaften sich durch die Widmung unseres Hauses an das Künstlerpaar Arp auch in die nächsten Jahre tragen werden. Ihre Zusammenarbeit, die von Gleichberechtigung, Ökologie und Pazifismus geprägt war, bildet ein Grundgerüst unseres Fragens.“

Kooperationen und Vernetzung

Das Museum hält weiterhin fest an seinen langjährigen Kooperationen beispielsweise mit der Villa Musica. „So gut wie alle Konzerte sind ausverkauft und das Interesse ist ungebremst. Im Sommer erwarten wir einen neuen Stipendiaten unseres Literaturprogramms mit dem Künstlerhaus Edenkoben unter dem Motto *Arp im Ohr*, so Wallner.

Derzeit laufen zudem die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2027 auf Hochtouren, in dem sich die Besucherinnen und Besucher unter anderem auf ein neues interaktives Format zu den Marionetten Sophie Taeuber-Arps freuen können aber auch mit dem Künstlerpaar als „kleinstes Kollektiv“.

In diesem Jahr war eine gemeinsame Reise der Direktorin auf Einladung des Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz und in Begleitung der Ministerin für Frauen, Familie und Kultur, Katharina Binz, anlässlich der Feierlichkeiten zum 3. Oktober nach Washington ein großes Highlight. „In Zeiten des von restriktiven Kräften ausgerufenen Kulturmärktes und einer sich drastisch einschränkenden Freiheit der Kunst und ihren Räumen war es besonders wichtig sich im internationalen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen zu verstetigen und weiter am Dialog zu arbeiten, der verbindend wirkt und globale Herausforderungen gemeinsam meistert“, so Wallner über ihre Zeit in den USA. Der Museumsbesuch des Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer am 12.12.2025 schließt dieses Jahr mit einer Fortführung der Gespräche ab, wie gute Kulturarbeit gelingen und für die Zukunft weiterentwickelt werden kann.

Rückblick 2025

Besucherzahlen und Ausstellungen

Das Arp Museum blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Schon jetzt kann mit über **60.000 Besucherinnen und Besuchern** eine positive Bilanz gezogen werden. Der größte Publikumsmagnet im laufenden Jahr war die Fotografie-Ausstellung von Becher-Schüler Axel Hütte. Die international beachtete Ausstellung *Netzwerk Paris. Abstraction-Création 1931-37* über die gleichnamige Künstlervereinigung, über die trotz Beteiligung so renommierter Künstler wie Piet Mondrian, Barbara Hepworth oder Max Bill bisher wenig bekannt war, stieß auf breite Medienresonanz und schloss zugleich eine **wissenschaftliche Lücke**. In diesem Feld engagiert sich das Kuratorinnen-Team des Museums weiter und arbeitet stetig an der internationalen wissenschaftlichen und institutionellen Vernetzung, insbesondere mit anderen Arp und Taeuber-Arp Expertinnen und Experten. Bei der erst kürzlich eröffneten Ausstellung *Seelenlandschaften. Ensor – Monet – Spilliaert*, treten Werke aus der Sammlung Rau für Unicef in den Dialog mit The Phoebus Foundation, Antwerp.

„Dritter Ort“ und Kunstvermittlung

Auch die Bestrebungen des Hauses, die Türen für neue Zielgruppen zu öffnen sind offensichtlich gegückt: Besonders das **neu konzipierte**, farbig gestaltete und durch ein nachhaltiges Beleuchtungskonzept helle **Foyer** im historischen Museumbahnhof wird als „**Dritter Ort**“ zum Ruhen, Treffen und für den Austausch bestens angenommen. Die *Offenen Werkstätten* freitags und vor allem für die Zielgruppe Familien (jeweils sonntags) verzeichnen zu Spitzenzeiten bis zu 70 Teilnehmende. Die Bemühungen der Abteilung Kunstvermittlung, noch mehr junge Menschen an die Museumsarbeit heranzuführen, haben gefruchtet: Die Besucherzahl von Schülerinnen und Schülern konnte erneut gesteigert werden – auch durch die Projekte, die im Rahmen der Bundesförderung *Kultur macht stark* durchgeführt werden konnten. Erstmals in 2025 waren beispielsweise Schülergruppen aus der IGS Remagen, der Regenbogenschule in Sinzig, der Gutenbergschule, einer Förderschule aus Sankt Augustin oder der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte in Neuwied als Kooperationspartner im Arp Museum unterwegs. Das Festival *Wie Kunst Gesundheit schafft* am 6. und 7. Dezember in Kooperation mit der Alanus Hochschule, der Stiftung Universitätsmedizin Essen und der Selbsthilfevereinigung Help bildet hier einen gelungenen Jahresabschluss.

Schenkungen

Im laufenden Jahr erhielt das Arp Museum eine großzügige Schenkung des Künstlers Anton Henning, der dem Haus seit Langem verbunden ist und unter anderem die Ausgestaltung des Innenraums des Museums-Restaurants *Interieur No. 253* gestaltet hat. Neu in der Museumssammlung sind somit fünf Gemälde Hennings, die aktuell noch im kleinen Festsaal im Bahnhof ausgestellt sind. Auch der Förderkreis des Arp Museums hat das Museum einerseits mit einer Katalogförderung (*Seelenlandschaften*) unterstützt und konnte dem Museum im Jahr 2025 eine wertvolle und seltene druckgrafische Mappe überreichen, die zehn Originalblätter u.a. von Sophie Taeuber-Arp, Wassily Kandinsky, Sonia Delaunay und Max Bill enthält. Das Werk entstand mitten im Krieg unter schweren Bedingungen Ende 1942; die enthaltene, original signierte Grafik von Taeuber-Arp zählt zu ihren letzten Werken.

Das Ausstellungs-jahr 2026

Günther Uecker.
Die Verletzlichkeit der Welt
 8.2.–14.6.2026



Günther Uecker, *Waldgarten (3-teilig)*, [Detail], 2008
 Private Collection. Courtesy Axel Vervoordt Gallery, Foto: Jan Liégeois

Kontakt: **Raphaela Sabel**, Leitung Kommunikation Arp Museum Bahnhof Rolandseck,
 sabel@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-29 | **Joëlle Warmbrunn**, Abteilung Kommunikation,
 warmbrunn@arpmuseum.org, Tel +49 2228 9425-26

Die Ausstellung im Arp Museum Bahnhof Rolandseck ist die erste nach dem Tod des Künstlers Günther Uecker (*1930, Wendorf, †2025, Düsseldorf) und dabei die letzte, an der er noch selbst mitgewirkt hat. Sie würdigt den international bekannten Künstler, der mit seinen ikonischen Nagelbildern und -reliefs Kunstgeschichte schrieb und als prägende Persönlichkeit der Künstlergruppe ZERO die Kunst der Nachkriegszeit revolutionierte.

Uecker war dem Künstlerbahnhof Rolandseck eng verbunden: Das Nagelrelief *Bett zum Aufwachen* (1965) befindet sich noch heute in der Museumsammlung. Der performative Film *Die Treppe* (1964) zeigt Uecker, wie er Bahnhofsvorplatz und -gebäude Nagel für Nagel erobert. Insgesamt werden 55 Werke aus sieben Jahrzehnten gezeigt – von frühen Nagelobjekten über kinetische Installationen bis zu späten Serien, die Ueckers spirituelle Haltung und sein humanistisches Weltbild spiegeln. Im Zentrum stehen Arbeiten, die der Verletzlichkeit der Welt gewidmet sind – Ausdruck eines Lebenswerks, das Frieden, Empathie und menschliche Verantwortung reflektiert.

SO 8.2.2026 | 11:00 Uhr
Eröffnung

SA 7.3.2026 | 15:00–16:30 Uhr
Kuratorinnenführung mit Jutta Mattern M.A.
 und Sylvie Kyeck M.A.

SO 19.4.2026 | 15:00–16:30 Uhr
Gespräch mit Weggefährten Günther Ueckers
 u.a. mit Jacob Uecker und Heinz-Norbert Jocks

SA 9.5.2026 | 15:00–16:00 Uhr
Direktorinnenführung Günther Uecker und der Künstlerbahnhof Rolandseck mit Dr. Julia Wallner mit anschließendem Kunstcafé

SA 16.5.2026 | 15:00–16:00 Uhr
Kuratorinnenführung mit Jutta Mattern M.A.
 mit anschließendem Kunstcafé

Das Ausstellungs-jahr 2026

Wirklich?!
Kunst und Realität 1400–1900
 29.3.–6.9.2026



Jan van Kessel d. Ä. (zugeschrieben), *Tableau mit Insekten*, um 1660
 © Arp Museum Bahnhof Rolandseck/Sammlung Rau für UNICEF, Foto: Mick Vincenz

In Zeiten von KI und Fake News schwindet das Vertrauen in die Wahrheit der Bilder. Bei historischen Gemälden und Skulpturen hinterfragen wir dagegen oft nicht, was wir sehen. Die aktuelle Ausstellung im Arp Museum zeigt, wie sich unsere Vorstellung von Wirklichkeit im Laufe der Jahrhunderte verändert hat.

In der mittelalterlichen Kunst konzentriert sich die Darstellung vielfach auf die Figur – Mimik und Gestik machen das unnahbar Göttliche erfahrbbar. So vermittelt beispielsweise die zarte Körperllichkeit einer Maria mit dem Kind aus Elfenbein (um 1300) eine spirituelle Nähe. Ganz anders zeigt sich die Wirklichkeit im 16. und 17. Jahrhundert: hier sind die scheinbar realen, täuschend echten Genreszenen und Stillleben mehr als sie scheinen. Ihnen unterliegt oft ein tieferer Symbolgehalt, der herausgelesen und enträtselt werden will. Mit dem Realismus des 19. Jahrhunderts schließlich wetteifern Fotografie und Malerei um Authentizität. Zwischen Andacht und Alltäglichkeit, zwischen Ideal und Beobachtung erzählt die Ausstellung, wie jede Epoche ihre Wahrheit ins Bild setzt.

SO 29.3.2026 | 11:00 Uhr
Eröffnung

SA 18.4.2026 | 15:00–16:00 Uhr
Kuratorinnenführung mit Dr. Susanne Blöcker

SA 23.5.2026 | 15:00–16:00 Uhr
Dialogführung Der Wahrheit auf der Spur
 mit Pfarrer Daniel Post und Kuratorin
 Dr. Susanne Blöcker

Das Ausstellungs-jahr 2026

Zu den Sternen! Weltraum und Weltflucht seit der Moderne

10.7.2026–10.1.2027



John Wood und Paul Harrison, Filmstill aus *Bored Astronauts on the Moon*, 2011
Courtesy of the artists

Seit jeher dient der Weltraum als mächtige Projektionsfläche für Sehnsüchte und Utopien – angesichts globaler Krisen hält er immer noch die Vision einer alternativen Existenz bereit. Apokalyptisches Erwachen und exzentrischer Grenzverlust werden mit rund 100 Werken von der Moderne bis zur Gegenwart beleuchtet – u.a. mit Max Ernst, El Lissitzky, Katharina Sieverding, Sophie Taeuber-Arp und Emma Talbot. Der Blick in den Weltraum offenbart kosmische Träume und wird zu einer Reflexion über unsere Gegenwart und Zukunft.

DO 9.7.2026 | ab 11:00 Uhr
Pressekonferenz mit Rundgang

FR 10.7.2026 | 19:00 Uhr
Eröffnung

Das Ausstellungs-jahr 2026

Sprechende Bilder 1400 bis 1800

27.9.2026–21.3.2027



Jusepe de Ribera, *Hl. Hieronymus*, 1636,
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck /Sammlung Rau für UNICEF, Foto: Mick Vincenz

Die Sammlung des Luxemburger Musée national d'archéologie, d'histoire et d'art (MNAHA) zu Gast im Arp Museum

Rund 30 Highlights der Historien- und Genremalerei des MNAHA treten in Dialog mit Meisterwerken der Sammlung Rau für UNICEF aus Renaissance und Barock. Bildgewaltig stellen sie erdachte wie erlebte Geschichte dar und beleuchten zeitlose Grundwahrheiten des menschlichen Zusammenlebens.

DO 24.9.2026 | ab 11:00 Uhr
Pressekonferenz mit Rundgang

SO 27.9.2026 | 11:00 Uhr
Eröffnung

SO 27.9.2026 | 11:00–18:00 Uhr
Museumsfest

Weitere wichtige Termine und Highlights aus dem Begleitprogramm 2026

Sonderveranstaltungen

SO 11.1.2026 | ab 11:00 Uhr

Neujahrsempfang: Wandelkonzert und Finissage der Ausstellung *Netzwerk Paris*

11:00 Uhr Neujahrsempfang mit Direktorin Dr. Julia Wallner

12:00 Uhr Wandelkonzert in den Ausstellungen *Seelenlandschaften* und *Netzwerk Paris*

14:00 Uhr Kuratorinnenführung zu *Netzwerk Paris* mit Astrid von Asten M.A. und Sylvie Kyeck M.A.

Museumsfest und Tage der offenen Tür

SO 17.5.2026 | 11:00–18:00 Uhr

Museumsfest Tag der offenen Tür

SO 27.9.2026 | 11:00–18:00 Uhr

Museumsfest Tag der offenen Tür

Herbst 2026

Käpt'n Book im Arp Museum Tag der offenen Tür

Pressebilder

Die jeweiligen Hauptmotive der Ausstellungen 2026 können wir Ihnen auf Anfrage per Mail druckfähig zukommen lassen.

Partner und Förderer

Partner



Förderer



RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION